

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

regiment Nr. 121) die eigenen Linien. Man hört im Verlaufe des Nachmittags deutlich, daß der Angriff der 29. Infanteriedivision vorgetragen wird. Um 5 Uhr nachmittags flaut der Gefechtslärm ab. Um 6.30 Uhr nachmittags kamen Nachrichten, daß der Angriff in südwestlicher Richtung wohl **Monastier** erreichte (dort feindliche Gegenstöße), nördlich davon der Kampf aber zum Stehen kam und bei **S. Francesco** sich eine Lücke in der eigenen Front ergeben sollte. Um 8.30 Uhr nachm. befahl daher das 87. Schützenbrigadekommando, daß auf Grund der Gefechtslage, wonach zwischen C. Barbare und dem Spinosolabache die eigene Front eine Lücke aufweist, das Schützenregiment Nr. 2 sich in den Raum **S. Francesco** zu verschieben habe. Dort sollte sich das Schützenregiment Nr. 2 derart bereitlegen, daß es den offenen Flügel der 47. Infanteriebrigade zu stützen vermag, andererseits bei der Abwehr von feindlichen Gegenangriffen auf den linken Flügel der 29. Infanteriedivision eingreifen kann.

Da gerade das Regiment abmenagierte, wurde der Abmarsch des Regiments auf 11 Uhr nachmittags verschoben. Das Regiment marschierte in Doppelreihen auf der Straße M. Bosco—C. Milioni ab. Reihenfolge: III., I., II. Bataillon. Bei C. Milione nach Westen abbiegend, sollte das III. Bataillon links, das I. Bataillon rechts der nach S. Francesco führenden Straße vorrücken, II. Bataillon hinter dem rechten Flügel.

Das I. und III. Bataillon hatte je einen Offizier mit einer Aufklärungspatrouille vorausgeschickt, um die Lage zu rekonstruieren. Als die Kommandanten des I. und III. Bataillons sich bei den hinter der Gefechtslinie befindlichen Bataillonskommandanten des Infanterieregiments Nr. 45 orientierten, nahmen sie wahr, daß keine Lücke in der eigenen Front vorhanden sei. Auch die zurückkehrenden Offiziere bestätigten dies.

Der Regimentskommandant Oberst **Purtscher** wurde davon verständigt. Er begab sich selbst an Ort und Stelle und da auch dichte Reserven, ja sogar eine Brigadereserve hinter dem rechten Flügel der 47. Infanteriebrigade angetroffen wurden, ordnete der Regimentskommandant den Rückmarsch (3 Uhr vormittags des 20. Juni) in die frühere Situation bei M. Bosco an, meldete dies dem 87. Schützenbrigadekommando, welches den Entschluß gut hieß.

Verluste: Offiziere: 3 verwundet, 2 krank; Mannschaft: 12 tot, 61 verwundet.

Bericht über den 20. Juni 1918:

Um 7.30 Uhr vormittags erhielt das Regiment die Disposition vom 87. Schützenbrigadekommando. Darnach hatte das Regiment in der bisherigen Aufstellung zu verbleiben und als Rückhalt für die 24. und 29. In-

fanteriedivision zu dienen. Um 10 Uhr vormittags langte vom Brigadekommando der Befehl ein, daß die Front zwischen dem rechten Flügel der 9. Kavalleriedivision und dem linken Flügel der 24. Infanteriedivision von der 87. Schützenbrigade, und zwar vom Schützenregiment Nr. 2, zu besetzen ist. Um 11 Uhr vormittags rückten die Bataillone ab. Das **I. Bataillon** fand am **Polombobach** den Feind eingestrichelt, besetzte daher die Fahrstraße, wodurch die abgebogene Frontlinie entstand. Das **III. Bataillon** stand in Reserve am und hinter dem Spinosolabach, dort lag auch die Technische Infanteriekompagnie des Regiments, welche letztere zwölf Stege über den Spinosolabach herstellte.

Das **II. Bataillon** hatte zunächst die 6. Kompagnie als Bataillonsreserve befohlen. Als es sich aber herausstellte, daß das I. Bataillon nicht am Polombobach, sondern auf der Straße sich entwickelte, wurde die 6. Kompagnie dazu bestimmt, den dadurch entstandenen Verbindungswinkel auszufüllen und zu besetzen (Skizze 3).

Zwei Maschinengewehre postierte das II. Bataillon auf **C. Giudici**, wo sie sehr vorteilhaft wirkten. Das II. Bataillonskommando, ohne Reserve, hat das Regimentskommando um eine Halbkompagnie der Regimentsreserve. Darauf gab das III. Bataillon um 2 Uhr nachmittags die halbe 9. Kompagnie und den Handmaschinengewehrzug der 11. Kompagnie an das II. Bataillon ab. Diese Halbkompagnie bestritt bei der 6. Kompagnie bei Nacht zwei Feldwachen und verstärkte die 5. Kompagnie, der Rest blieb an der Straße hinter dem rechten Flügel, die Handmaschinengewehre wurden aufgeteilt. Auch das I. Bataillon hat um Verstärkung, damit der Anschluß an das Schützenregiment Nr. 21 gewährleistet wurde. Es rückte die 11. Kompagnie der Regimentsreserve um 2 Uhr nachmittags an den linken Flügel des I. Bataillons vor.

Der Feind griff zwar nicht an, bewirkte aber aus versteckt in Bäumen und Häusern angelegten Maschinengewehrnestern bei Tag und Nacht wiederholte Feuerüberfälle. Die Regimentsreserve, zwei Drittel des III. Bataillons und die Technische Infanteriekompagnie lagen am Bachrand (Spinosolabach) und hatten ganz besonders schweres feindliches Artilleriefeuer zu ertragen. Am Abend trafen beim II. Bataillon in C. Giudici ein Artilleriebeobachter, ferner der Kommandant mit zwei Infanteriebegleitgeschützen ein. Ein Geschütz wurde bei **C. Salus**, das zweite an der Straße bei der **Brücke** über den Spinosolabach aufgestellt. (Diese Geschütze rückten am 21. Juni um zirka 9 Uhr nachmittags ab, ohne einen Schuß abgegeben zu haben.) In der Nacht vom 20. auf den 21. Juni starker Regen.

Verluste: Offiziere: 4 verwundet; Mannschaft: 2 tot, 59 verwundet.